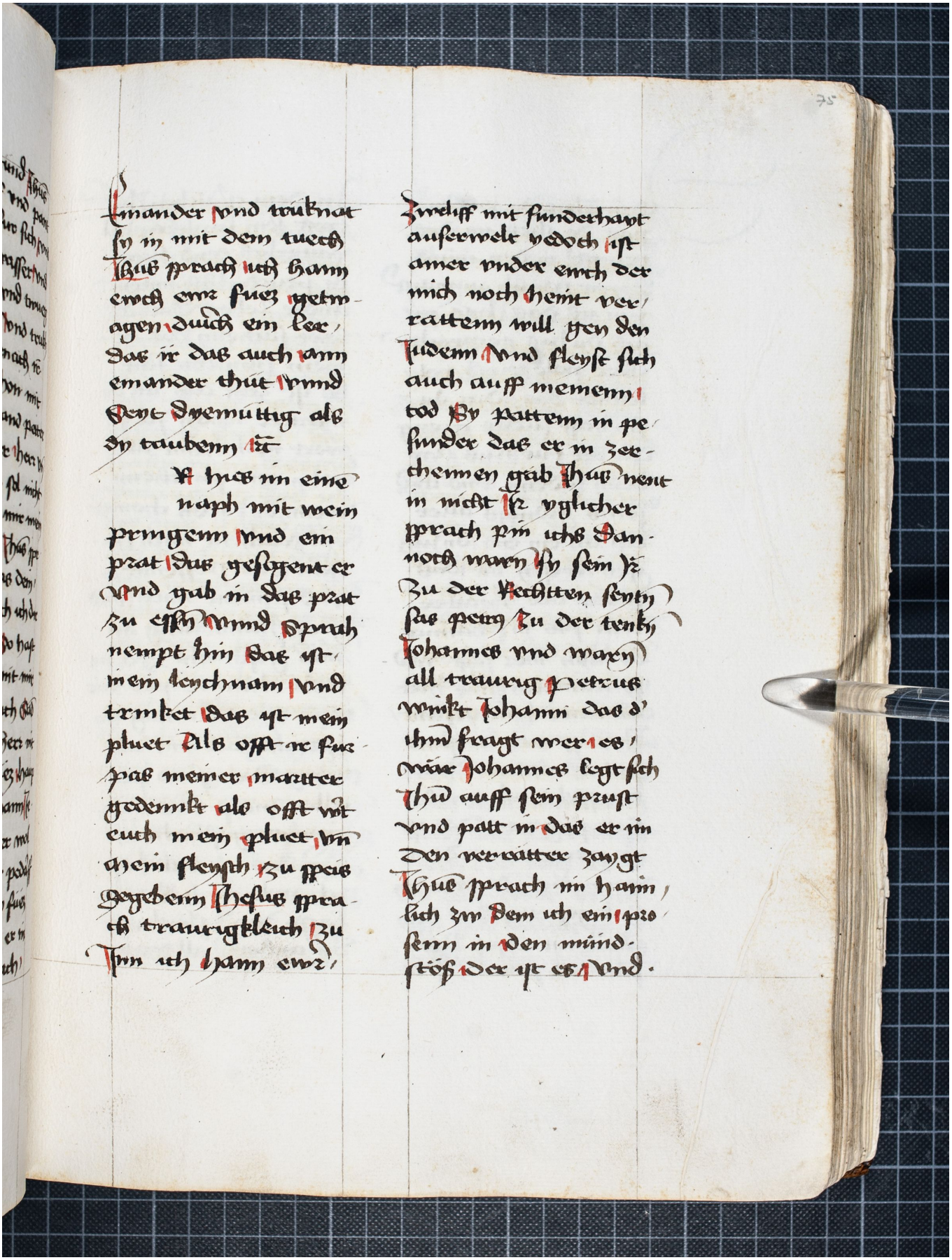
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



75

Einander vnd trukhnet
sy in mit dem tuech
Thus sprach ich ham
ewch ewr fuez getw-
agen durch ein lee,
das ir das auch ain
emander thut vnd
seyt demuttig als
dy taubem ꝛc

Et hies in eine
naph mit wein
prungem vnd ein
prat das gesygent er
vnd gab in das prat
zu essen vnd sprach
nempt hin das ist
mein leychnam vnd
trinket das ist mein
pluet Als offt ir fuer
pas meiner marter
gedenkt als offt wil
euch mein pluet vn
mein fleysch zu speis
gebem Ihesus spra-
ch traurigkleich zu
Iun ich ham ewr
zwelff mit sunderhart
auserwelt yedoch ist
amer vnder euch der
mich noch heut ver-
rattem will yen den
Iudem vnd fleyst sich
auch auff mememn
tod Dy pattem in pe-
sunder das er in zer-
chemen grab Thus nent
in nicht sy yglicher
sprach pin ichs Dan-
noch waren sy sein ꝛc
Zu der Rechtten seyten
sas petrus zu der lenken
Johannes vnd waren
all traurig Petrus
winkt Johann das d'
ihm fragt wer es
wär Johannes legt sich
Thu auff sein prust
vnd patt in das er im
den verratter zaygt
Thue sprach in ham
lich zw dem ich ein pro
senn in den mund-
stoß der ist es vnd.